

brauchen. Das versichere ich Sie. Was eine allgemeine Synode betrifft, so werde ich sie seiner Zeit berufen, doch auch nur dann, wenn es mir gefallen wird. Ich lasse mir nichts abzwängen.¹⁾

63.

ARNOLD MENDELSSOHN AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 17. 10. 45.

Obgleich ich von Tag zu Tag glaube, Dich hier ankommen zu sehn, weil ich gar keine Nachricht von Dir erhalte, so will ich Dir dennoch so oft schreiben, als etwas Mitteilenswertes vorhanden ist. Bethmann-Hollweg²⁾ wird erster vortragender Rat im Ministerium des Kultus und ist dem Gerücht nach als der Nachfolger Eichhorns designiert, wenn derselbe mit der Zeit abgehen oder abgegangen werden sollte. Er wird also eine nicht unwichtige Persönlichkeit für Dich, ganz abgesehen von seinem vielen Gelde. Zu einem jungen Manne, der bei ihm aß, hat er gesprächsweise einmal gesagt: Man müsse Gott danken, wenn man täglich trocken Brot zu essen habe. Vielleicht läßt er sich bestimmen, uns auch Butter auf dasselbe zu liefern . . .

64.

ARNOLD MENDELSSOHN AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 29. 10. 45.

. . . . Doch jetzt einige Worte aus dem Reiche Gottes; Karl Grün hat ein Buch herausgegeben: Die soziale Bewegung in Frankreich und Belgien,³⁾ welches ich dieser Tage mit großem Vergnügen gelesen habe. Es sind Briefe an seine Frau und Studien, wie er es nennt, an vielen Stellen vorzüglich geschrieben. Du weißt, daß ich sehr unbewandert

¹⁾ Über Adressaten und Inhalt dieses Briefes läßt sich nichts irgendwie Sicheres aussagen.

²⁾ Moritz August von Bethmann-Hollweg (1795—1877), der namhafte Jurist und Politiker war 1845 zum Mitglied des Staatsrats ernannt worden, Kultusminister wurde er bekanntlich erst unter der neuen Ära. Von ihm, seinen unverheirateten Töchtern, seinem Reichtum, zu denen die Freunde sich irgendwie Zugang verschaffen wollten, ist in diesen Briefen öfters die Rede.

³⁾ Karl Grün, „Die soziale Bewegung in Frankreich und Belgien“. Briefe und Studien. Darmstadt 1845.